

## Rücksichtslose Entsorgung

Der Leserbrief Ihrer SN-Leserin Regina Langer aus Mittersill („Wie kommen wir dazu?“, SN vom 13. 6.) hat auch bei mir „a off'ne Tür ei'g'rennt“: Wir wohnen nämlich seit 1982 unmittelbar an der kurze Zeit vorher fertiggestellten Neuen Krispler Landesstraße (L209) mit traumhaftem Panoramablick auf die umgebenden Salzburger sowie Berchtesgadener Alpen.

Nachdem mir jedoch bereits vor einiger Zeit vom Arzt zur Verbesserung der Beweglichkeit meiner Beine leichte, jedoch etwas weitere Spaziergänge angeboten worden sind, mache ich öfters von unserem Haus (das vorwiegend von landwirtschaftlich genutzten Flächen umgeben ist) aus meine „Geh-Touren“ über die nachbarschaftlichen „Bauern-Straßerln“, die im Allgemeinen jedoch erst nach knapp hundert zurückgelegten Metern direkt von der unmittelbar unterhalb unseres Hauses vorbeiführenden L209 abzweigen. Was mir hier jedoch jedes Mal (!) die Grausbirnen aufsteigen lässt, sind unter anderem die auf dem Grasstreifen links und rechts unmittelbar neben der Landesstraße liegenden leeren Getränkedosen (nach dem Motto „gluck-gluck . . . und zack-weg!“), die offensichtlich in erster Linie von „Zwoaradlern“ aller Art in unserer schönen Tennengauer Umgebung „entsorgt“ werden und die – bestenfalls – vor ihrer Entsorgung in der

mengedrückt worden sind. „Ordnung ist halt für uns ‚coole‘ Zeitgenossen reine Glückssache – oder?“

**Fritz Grasedieck**  
5421 Adnet

## Aktionstag einer solidarischen Stadt

Am 12. Juni 2015 wurde der Aktionstag einer solidarischen Stadt im und rund um das Stadtwerk Salzburg gefeiert.

Fast vierzig Organisationen und Betriebe sowie Land und die Stadt Salzburg waren daran beteiligt und gestalteten ein umfangreiches Programm für Jung und Alt. Es sollte damit ein Zeichen gegen Ausgrenzung und für eine offene Stadt gesetzt werden. Es wurden Workshops für Kinder und Erwachsene zu breit gefächerten sozialen Themen, interkulturelle Modenschauen, Tanzworkshops, Theatervorstellungen, Führungen und Vorträge angeboten. Erstklassige Bands und Chöre begleiteten von 14 bis 21 Uhr mit ihren musikalischen Darbietungen die Zuschauer durch diesen Aktionstag einer solidarischen Stadt. Auch kulinarisch zeigte man sich weltoffen.

Die Idee wurde vom Bildungs- und Konferenzzentrum St. Virgil entwickelt und von den vielen teilnehmenden Vereinen aus Salzburg ehrenamtlich organisiert. Alle Programmpunkte waren für die Besucher kostenlos. Gern hätte ich mehr über dieses Fest der Solidarität aus den Medi-



BILD: SN/ANDREAS HOLARIK

## Modeschülerinnen designten für Ikea

Die Modeschule Hallein präsentierte am Donnerstagabend das Ergebnis einer Kooperation mit der schwedischen Möbelkette Ikea. „Alle Schülerinnen und Schüler nahmen an einem Wettbewerb teil“, sagt Fachvorstand Michael Sellinger. Die Aufgabe lautete, aus Ikea-Textilien ein neues Produkt zu gestalten. Die besten drei Ideen wurden am Donnerstag prämiert. Im Bild (v. l.) Michael Sellinger, Sarah Sommer, Marietta Sigl (mit ihrer Tasche/Strandmatte mit Spielvorlagen), Angelika Öllinger und Christina Mattsson (Ikea). Ob eine Idee den Weg ins Ikea-Sortiment findet, wird sich erst in einigen Jahren zeigen.

ger Nachrichten“ vom 13. Juni war diese Veranstaltung leider nur Fotos wert, aus denen man schließt, dass es sich um eine reine Kochveranstaltung handelte, sowie ein kurzer Begleittext, aus dem man den Umfang, den Aufwand und die Idee dieses Festes nicht annähernd errahnen kann. Auch andere Printmedien sowie der ORF Salzburg nahmen sich der Berichterstattung nicht an. Schade, dass gerade in Zeiten wie diesen, wo so viel Angst und

Flüchtlingen geschürt wird, ein so buntes Fest des Miteinanders und der Solidarität nicht mehr Platz in unserer Medienlandschaft hat.

**Lena Scheibner**  
5020 Salzburg

**Schreiben Sie uns!**  
Salzburger Nachrichten,  
Karolingerstr. 40, 5021 Salzburg.  
leserforumlokal@salzburg.com  
oder im Internet unter